



Oliver Krischer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Oliver Krischer, MdB | Friedrich-Ebert-Platz 13 | 52351 Düren

Offener Brief an:

Herrn Premierminister Elio Di Rupo
Herrn Staatssekretär Melchior Wathelet
Herrn Ministerpräsident Rudy Demotte



Bettina Herlitzius

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Oliver Krischer, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-72059
Fax: +49 30 227-76056
oliver.krischer@bundestag.de

Bettina Herlitzius, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-72059
Fax: +49 30 227-76056
bettina.herlitzius@bundestag.de

05.03.2013

Betr.: Atomkraftwerk Tihange

Sehr geehrte Herren,

das Atomkraftwerk Tihange liegt nur 70 Kilometer von der deutsch-belgischen Grenze entfernt. Aus diesem Grund besteht besonders in der Region Aachen-Düren ein starkes öffentliches Interesse an dieser Anlage. Als Bundestagsabgeordnete für die Region werden wir immer wieder mit den Fragen der Bürgerinnen und Bürger zum Atomkraftwerk in Tihange konfrontiert.

In den letzten Jahren gab es in der gesamten Region eine Vielzahl von Resolutionen der Kommunalparlamente, die eine Abschaltung der Reaktoren in Tihange fordern. Diese Resolutionen wurden fast überall einstimmig über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg verabschiedet.

Auf parlamentarische Anfragen an die deutsche Bundesregierung zu dem Kraftwerk in Tihange erhielten wir in der Vergangenheit meist nur sehr spärliche Antworten. Die Begründung für die unzureichenden Informationen war stets die nationale Zuständigkeit Belgiens für die belgischen Atomanlagen.

Aus diesem Grund wenden wir uns mit diesem Schreiben direkt an Sie als zuständige Vertreter der Regierung des Königreiches Belgien.

Der Unfall in Fukushima hat erneut auf dramatische Weise bewiesen, dass die Atomkraft keine sichere Technologie ist - sicher ist nur das Risiko. Das Kraftwerk Tihange ist der Eifelregion und dem Rheinland näher als alle deutschen Kernkraftwerke. Ein Unfall beträfe die Menschen in dieser Region mit als Erste. Wie u.a. Untersuchungen der Universität für Bodenkultur Wien ergeben haben, kann ein Super-GAU dazu führen, dass viele Gemeinden in Deutschland und der Euregio Maas-Rhein für Jahrzehnte unbewohnbar werden. Die Stadt Aachen, als Oberzentrum mit 250.000 Einwohnern, gehört ebenso dazu, wie das niederländische Maastricht oder Lüttich.

Die Reaktorblöcke in Tihange sind mit 27, 30 und 37 Jahren bereits sehr alt. Mit erhöhtem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls durch Verschleiß der Bauteile. In dem Kraftwerk ereignete sich bereits einen Unfall der Stufe 2 auf der INES-Skala. Die Erdbebensicherheit des Kraftwerks ist ebenfalls anzuzweifeln. Die von der Atomaufsichtsbehörde angegebene Sicherheit bis Beben von 5,9 auf der Richterskala ist in Anbetracht des Bebens von 1992 in Roermond, nur 90

km entfernt, mit eben diesem Wert nicht zufriedenstellend. Zudem entweicht seit Jahren radioaktiv konterminiertes Kühlwasser aus dem Abklingbecken von Tihange-1.

Die vorläufige Abschaltung von Tihange-2 im August 2012, aufgrund der bekannt gewordenen unzähligen Rissbildungen im Reaktorbehälter, ist nur ein zwischenzeitiger Höhepunkt. Die jüngst veröffentlichten Ergebnisse einer Studie der unabhängigen Materialforscherin Dr. Ilse Tweer werfen weitere Fragen auf. Bevor diese Fragen nicht geklärt sind, wäre eine Wiederinbetriebnahme des Reaktors Thiange-2 verantwortungslos.

Die immer wiederkehrenden Störfälle und der offensichtlich desaströse Zustand der Reaktorblöcke lassen nur einen logischen Schluss zu: Die gesamte Atomanlage in Tihange muss schnellstmöglich abgeschaltet werden.

Wir fordern sie daher auf:

- **den Block Tihange-2 nicht wieder in Betrieb zu nehmen,**
- **die Blöcke Tihange-1 und Tihange-3 schnellstmöglich abzuschalten,**
- **alle bisherigen Störfälle in und Schäden an den Reaktorblöcken Tihange-1, Tihange-2 und Tihange-3 transparent offenzulegen.**

Hochachtungsvoll



Bettina Herlitzius MdB



Oliver Krischer MdB